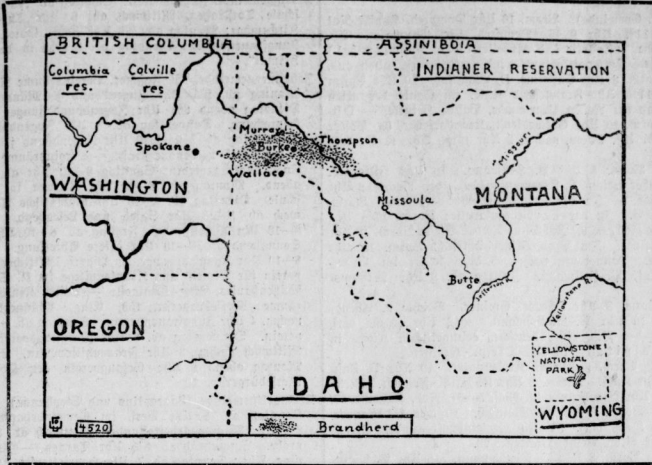


Angeheure Waldbrände

vorheren gezeigt die Waldungen im Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Bisher wurde festgestellt, daß 300 Menschen den Waldbränden zum Opfer gefallen sind, mehrere hundert werden vermisst. In einigen Gegenden ist

an der atlantischen Küste bemerkt. — Der Bundesforstschaffher Beigle in Wallace (Idaho) hat erklärt, 114 kleiner Anpflanzungen seien in den Waldbränden umgekommen, 74 würden vermisst. Diese Verlustziffer nimmt nur auf den Forstbezirk von Coeur d'Alene



Das Gebiet der amerikanischen Waldbrände.

das Feuer bereits ausgebrannt. Vieles hat man die Wälder arbeiten eingestellt, um erst die Menschen zu retten. Regen und Schnee helfen die Brände zu erlösen. In Missoula wurde eine Anzahl von Personen unter dem Verdacht verhaftet, die Brände angelegt zu haben. Der Rauch macht sich selbst

Bezug. — Angeheure Massen von Menschen sind ausgehoben, Schutzarbeiten gegen das wütende Element vorzunehmen, doch haben die Bemühungen von Menschenhand bisher verhältnismäßig geringen Erfolg gehabt. — Der Schaden wächst von Tag zu Tag mehr. Er überschreitet bereits 100 Millionen Dollars.

Döblerstraße 31 wohnhaft, vor dem Grundstück Geßf. 11, als er den Fahrdamm überschreiten wollte, mit einem Aufschußmesser umgeworfen. Er geriet unter die Pferde, erlitt aber keine Verletzungen.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

Halle a. S., 25. August.

Die achteste Raubpartie.

Der wegen Raubdiebstahls schon öfter verurteilte Bauarbeiter Heinrich Korn aus Jöhren hatte im April mit einem anderen Arbeiter und dessen Familie eine Raubpartie unternommen. Während der Fahrt geriet er aus nichtigem Anlaß mit seinem Gesellschafter in Streit, sprang wütend aus der Wanne und warf unter sehr rohen Schimpfworten ein Beisehl nach dem andern. Das Glas traf den 3/4-jährigen Sohn des Arbeiters an den Hinterkopf und verurteilte ihm eine bis auf den Schädelknöchel gehende, sechs Zentimeter lange Wunde, die in der Klinik verbunden werden mußte.

Vor dem Schöffengericht gab Korn an, sich an den Vorfall, der ihm sehr leid tue, nicht mehr erinnern zu können, da er damals sehr betrunken gewesen sei. Mit Rücksicht auf diesen mildernden Umstand ließ ihn das Gericht mit einer Geldstrafe von 40 Mark davon kommen.

Auf der Wanne nach Kleidern.

Am dritten Pfingstfeiertage dieses Jahres hatte sich ein Gutsverwalter aus Jöhren in der Nähe eines am alten Schacht besetzten Kleefeldes, von dem ältere Klee gelassen worden war, in Begleitung mehrerer Bekannter aufgestellt, um die Kleeernte aufzunehmen. Er trug ein gelbeses Jagdgewehr im Arm. Nach einiger Zeit näherte sich eine lustige Gesellschaft, singend und lärmend. Sie hatte sich aus Anlaß des Feiertages sehr gütlich getan. Der zu ihr gehörige Klemmer Otto Vängerich aus Jöhren trat in ein Schotenfeld und ließ quer hindurch, um ein unbeobachtetes Pflücken zu finden. Der Verwalter ärgerte sich über das Zerretten der jungen Triebe, stellte deshalb den Klemmer zur Rede und verlangte, seinen Namen zu wissen. Vängerich nannte einen falschen Namen und ließ sehr grobe Schimpfwörter aus. Auf den Lärm eilten seine Begleiter herbei und führten sich mit dem Rufe: „Alle Mann los!“ auf den Verwalter. Dieser drohte zu schießen, worauf sie ihm das Gewehr zu entreißen suchten. Der Schütze Hugo Vetter aus Jöhren gab ihm einen Fußtritt vor den Hinterleib, bemächtigte sich des Gewehrs und ließ es in die Luft sausen. Er trat es schimpfend heftig und drohte mehrmals, den Verwalter loszuschlagen zu wollen.

Infolge des häuslichen Konfliktens verurteilte das Schöffengericht Vängerich zu 25 Mark Geldstrafe wegen Verleumdung, Vetter zu sechs Wochen Gefängnis wegen Verleumdung, Körperverletzung, Drohung und Mützung. Für das Zerretten des Schotenfeldes haben beide bereits Strafbefehle über je 10 Mark erhalten. Peter erklärte, Verurteilung einzulegen zu wollen.

Ein wütende Szene.

Die Vergleute Otto Kelter und Bernhard Baumgarten aus Unterreitersdorf gerieten am 15. Juli mit zwei Nachbarn Frauen in Streit. Als die eine einen Spaten zum Schlagen erhob, entwickelte sich eine wütende Kampfszene, in die auch der Ehemann der Spatenhewigerin mit hineingezogen wurde. Kelter und Baumgarten blieben Steger und teilten unter gegenfeitiger unwürdiger Schimperei fröhliche Flüche und Schläge aus. Auch drohten sie, die Spatenhewigerin niederzuschlagen oder ihr die Gurgel zu durchhauen zu wollen. Baumgarten verpörrte zum Schluß dem mißhandelten Ehepaar den Eintritt ins Haus.

Das Schöffengericht sah den ländlichen Streitsfall mit An und hielt gegen Väter 15 Mark, gegen Baumgarten 30 Mark Geldstrafe für ausreichend.

Die Wache des abgedankten Viehhabers.

Der 21jährige Fleischer Kurt Stahl von hier laurierte am Abend des 19. Mai auf dem hiesigen Bahnhofsgemeinam mit dem Vieher noch unermittelten Kellner Dröphal einer früheren Viehhofen auf, die mit einem Galan nach Leipzig gefahren war. Als das zurückgekehrte Viehpörrer einlief einen Taximeter nachließ, fuhr Stahl mit Dröphal in einer anderen Droßkoffe ihm nach. Die Viehhofen wurden eingeholt und schließlich verprügelt. Stahl sprang wütend in ihre Droßkoffe und verarbeitete der Angeklagten außer anderen handgreiflichen Verleumdungen einen heftigen Faustschlag ins Auge. Er ließ ihnen einmal wegen Körperverletzung vorbestraft. Seine Erb-Bräut nannte jeden gewalttätigen Charakter bereits, denn als sie Stahl auf dem Bahnhof erblickte, rief sie ihrem neuen Viehhaber sofort anläßlich zu: „Ach, komm schnell, ich weiß schon, wie der's modt! Der schlägt mich und dich!“

Das Schöffengericht bestrafte Stahl für seinen eiferjüngigen Gewalttätigkeit mit vier Wochen Gefängnis.

Terrorismus gegen Arbeitswillige.

Der Maurer Hermann Nagel aus Unterreitersdorf laurierte am Abend des 16. Juni mit 8 bis 9 Anmerklungen in der Nähe des Bahnhofs Teufenthal zwei Mauern auf, die zur Zeit der Ausparung der organisierten Maurer auf falschen Neubauten arbeiteten. Sie verpörrten den beiden den Weg und riefen ihnen zu: „Halt, vom Rabe runter!“ Die Arbeitswilligen wurden vom Rabe gerissen und mit Wurzeln übersättigt. Unter anderem belamten sie zu hören, ob sie sich nicht schänten, zu arbeiten; wenn sie wieder einmal durchkämen, werde man sie loschlagen. Von den etwa zehn Terroristen konnte lediglich Nagel ermittelt werden, da die beteiligten Arbeitswilligen ihre Persönlichkeiten nicht kannten und auch Nagels Namen erst durch Befragen eines Bekannten erfuhr.

Nagel bestrift aber vor dem Schöffengericht sehr entschieden, beteiligt zu haben; er habe sich um die beiden gar nicht gekümmert. Das Gericht fand ihn jedoch der Mützung schuldig und verurteilte ihn deshalb zu einer Woche Gefängnis.

Ein Herzprozess in Köln.

SS Köln, 26. August. Die Kölner Strafkammer befahte sich gestern mit einem Kölner Krankenpfassenzarzie, der durch

Kalle und Umgebung.

Halle a. S., 26. August.

Wie wird der Herbst?

Barometrometer Sommer, sonniger Herbst. Das ist eine alte Erfahrung, die uns für die kommenden Monate mit einer gewissen Hoffnungserwartung erfüllt. Je schöner der Sommer war, um so weniger Ausichten sind für den Herbst vorhanden und umgekehrt. Das ist so aus zwingenden Gründen heraus, und die letzten Jahre bieten uns dafür geradezu überzeugende Beispiele.

Der Sommer 1905 war recht angenehm, dafür noch der Oktober den traurigen Ruhm, der fälteste seit Jahrzehnten gewesen zu sein. Ähnlich stand es 1906. Auch dort ein Sommer, an dem man nicht viel auszufehen fand, dafür aber einen recht unangenehmen Herbst. 1907 hingegen mußte der Herbst wieder gut machen, was die langen Tage ausgeglichen hatten. Beim Jahre 1908 trifft das weniger ausgesprochen zu. Bis zum 1. August war der Sommer warm, dann wurde er kühl und unbekannt, beim Herbst zeichnete sich die erste Hälfte durch sonniges Wetter aus, während die zweite bereits mit Schneefällen und sehr kalten Frösten einsetzte. 1909 war wie heuer eine verregnete Perlezeit, dafür ließ der Herbst um so weniger zu wünschen übrig.

Will man nun der herannahenden Jahreszeit das Wort reden, so muß man vor allem über den heurigen Sommer gerecht urteilen. Wir haben doch wohl etwas zu viel lamert und sind gar zu unbekannt gewesen. Er hatte auch keine guten Seiten, wenn man das auch bei rezenten Herren nicht gerne bekennt. 1907 und 1909 waren, seien wir doch ehrlich, ebenso schlimm. Allerdings, indem wir das konstatieren, mindern wir die Hoffnung auf den Herbst ein wenig herab. Wir hatten im Mai und Juni eine Reihe sonniger Tage.

Wie sich nun die Abkühlung des Herbstwetters von dem des Sommers erklären läßt? Ein früher Sommer erzeugt hohen Luftdruck, gegen Anfang des Herbstes. Die Folge ist warmes, behändiges Hochdruckwetter. Bei gutem Sommer ist es natürlich umgekehrt.

Sehr schlimm aber lauten die Voraussagen für den Winter.

Die Flugzeit der Blutlaus

hat begonnen und es ist ein verstärktes Auftreten dieses Schädling zu befürchten, da für dessen Entwicklung die Witterungsverhältnisse der letzten Monate günstig gewesen sind. Bekämpfer von Obst- und Pflanzarten werden daher gut tun, ihre Bäume auf das Vorhandensein jener schädlichen Insekten zu untersuchen und die Blutlaus zu vertilgen.

Bekühnener auf dem Markt. Von den seit Anfang der Jagd erledigten Bekühnener waren auf dem gestrigen Wochenmarkt nicht allzuviel zum Verkauf ausgelegt. Trotz der hohen Preise, die anfangs immer einsetzten und sich auch vor-

läufig hatten, war die Kaufluft eine reze. Namentlich waren die Gastwirte Abnehmer.

Stadttheater. Die Zeit für Anmeldung der im vorigen Jahre innegehabten Abonnementsplätze läuft am Sonnabend, den 27. cr., nachmittags 6 Uhr ab. Die bis dahin nicht erneuerten Abonnementsplätze werden an Interessenten anderweitig am Montag früh 10 Uhr vergeben. — Die Direktion des Stadttheaters hat noch zwei Rollen angesetzt: „Die Kinder“, Komödie in 3 Akten von Hermann Bahr, ferner „Die letzten Tage Jungfrau“ (La vierge folle), Schauspiel in 4 Akten von Henry Bataille. Das Lustspiel von Hermann Bahr soll unmittelbar nach der Aufführung in Dresden herauskommen.

Saale-Dampfschiffahrt. Die Fahrten nach Meitin finden von jetzt ab nur noch nachmittags statt. Eine Fahrt dahin ist infolge des jetzt noch herrschenden kalten Wetters sehr zu empfehlen. Vor dem Eintreten der rauhen Jahreszeit sollte daher niemand veräumen, sich noch einmal an einer solchen Fahrt zu beteiligen. Näheres siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Kriegerverein Germania von Halle u. Umgebung. Monatsversammlung am Sonnabend, den 27. d. M., ab 8 Uhr im Vereinslokal Restaurant zum Schultheiß, Poststr. 5. Die Erledigung einer reichhaltigen Tagesordnung, insbesondere Befprechung der Sonderfeier und Programmerteilung, erfordert die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder.

Verband deutscher Eisenbahn-Hendwerker u. Arbeiter (Eis Berlin), Ortsverein Halle a. S. Die 2. Sitzung der Rechtschutzkommission findet Sonnabend in Mars la Tour statt.

Christliche Gemeinshaft, Alte Promenade 81. Sonntag abend 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Redakteur Kuhn.

Röh in Stromleitungsdrath. Am 25. d. M. nachm. 3.50 Uhr: röh der Stromleitungsdrath der Stadtbahn Halle a. S. vor dem Grundstück Gr. Steinstraße Nr. 19. Eine Betriebsstörung trat nicht ein, auch wurden Personen nicht verletzt.

Diebstehen. Unserer Polizei ist es gelungen, ein paar frisch auftretende Gelegenheitsdiebstehinnen zu ermitteln und durch Festnahme unfähiglich zu machen. Diese, ein Paar Schwestern, gingen in die Häuser und boten den Bewohnern irgend ein Mittel zum Kauf an. Handen sie nun die Wohnung unverschlössen, die Korridor tür geöffnet, so traten sie ungeniert näher und durchsuchten die unbekanntlich gelassenen Räume nach leicht transportablen wertvollen Sachen, namentlich nach Geld. Bei der einen Diebin fand man geflohen. 40 Mark bares Geld, furchgänglich im Strumpf verbergen.

Unter die Pferde. Gestern gegen Abend fuhr eine herrschaftliche Equipage, die in vollem Trab aus der Fleißerstraße in die Geißstraße einbog, einen eifährigen Jungen an, der für ein Nahrungsmittelgeschäft Botengänge ging. Der Knabe geriet unter die Pferde. Die Wazen, die er bei sich trug, wurden vernichtet. Der Junge trug schwere Verletzungen davon und mußte zu einem Arzt gebracht werden. Der Name des Aufstüfers wurde festgestellt.

Kleinfeuer. Gestern nachmittags 6 1/4 Uhr brach in dem Hause Wansfelderstraße 21 ein kleiner Gardinenbrand aus. Das Feuer konnte von der Feuerwehr bald gelöscht werden. Der Schaden ist unbedeutend.

Von einem Fahrwert umgeworfen. Am 25. d. M. abends gegen 7 Uhr wurde der zehnjährige Schulfahrer Karl Jierogel,

Wohrens 1000 Mehrere 1000 Meter Mehrere 1000 Stück

H. Eikan Schürzen Spitze Stickereien

Billige Gelegenheiten durch besonders günstigen Einkauf großer Warenposten in Damen- und Mädchen-Schürzen, Schweizer Stickereien, Valenciennespizzen, Madapolams, Waichbördchen bin ich in der Lage, diese Artikel außergewöhnlich billig in guter, bester Qualität abzugeben. : : Solange der Vorrat reicht.

Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

